

MENSCHENKETTE UM DAS LEIPZIGER BUNDESVERWALTUNGSGERICHT

Nachtflugverbot – Verhandlung Klagen für umfassendes Nachtflugverbot

GEGENDEMO DURCH FLUGHAFENGESELLSCHAFT GEPLANT !!

Zum Thema: Am 20./21. September wird das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in Leipzig über die Klagen gegen die durch die Planfeststellungsbehörde genehmigten 103 Nachtflüge verhandeln. Die anstehende Gerichtsentscheidung ist die **LETZTE MÖGLICHKEIT, den Nachtflug auf rechtllichem Weg zu verhindern**. Ca. 40 BVBB – Kläger führen diese Klage mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von ca. 200.000 € der BVBB-Mitglieder.

Deswegen ist jetzt Solidarität gefordert, denn wenn diese Klage erfolgreich ist, haben alle Betroffenen, gleich wo, keinen Fluglärm mehr in der Nacht und es entsteht eine Signalwirkung für ganz Deutschland!

Zur Unterstützung der Kläger hat der BVBB zu einer Menschenkette um das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig am 20. September / 9.00 Uhr

(vor Beginn der Verhandlung um 10.00 Uhr) eingeladen.

Die Flughafengesellschaft ruft indes ihre Mitarbeiter zu diesem Tag ebenfalls zu einer Gegendemo vor dem Bundesverwaltungsgericht auf. In dem im Internet verbreiteten Dokument (<http://www.bvbb-ev.de/>) werden die Demonstranten „als Flughafengegner bezeichnet, die keine Gelegenheit auslassen dem Flughafen zu schaden!“

Ferner wird den Mitarbeitern des Flughafens aufgezeigt, dass wenn die Klage zum Erfolg führt und den betroffenen Menschen in Berlin und Brandenburg somit 3 Stunden mehr Nachtruhe (von 22 – 06 Uhr) zur Verfügung steht, dass davon 18.000 Jobs im Umfeld des Flughafens entfallen werden!

Während die Unterstützer der Nachtflugverbotsklage an diesem Tag ihre Anreise nach Leipzig selbst organisieren und dafür Urlaub oder frei machen müssen, dürfen die zur Gegendemo aufgerufenen Mitarbeiter des Flughafens selbstverständlich dies als Dienstreise verbuchen.

Bezahlt hier der Steuerzahler den Verdienstausschlag der Flughafenmitarbeiter und die Kosten der gegen ihn gerichteten Gegendemo auch noch selbst, so wie der Verurteilte seinen Henker einst bezahlen musste?

DARUM ERNEUT DER AUFRUF AN ALLE FÜR EINE REGE TEILNAHME AN DER MENSCHENKETTE IN LEIPZIG AM 20. SEPTEMBER UM 9.00 UHR VOR DEM BUNDESVERWALTUNGSGERICHT IN LEIPZIG

Kommt alle zahlreich, um mit den angereisten Flughafenmitarbeitern einen Dialog zu führen. Wir sind keine Flughafengegner! Wir sind Menschen, die die Sorge über ihre Gesundheit teilt, die Gesundheit ihrer Kinder und den Verlust von Lebensraum, Lebensqualität und Eigentum.

Diese besorgten und betroffenen Menschen waren es nämlich nicht, die ohne Not und gegen allen Expertenrat und Sachverstand den Flughafen in eine wirtschaftlich-einschränkende und provinzielle, raumunverträgliche Enge inmitten von Wohn-Gebieten mit hoher Siedlungsdichte und in Naherholungs- und Naturschutzgebiete gebaut haben. Und das, obwohl sich menschenverträglichere und wirtschaftlich weitaus bessere Alternativen an anderen Standorten wie in Sperenberg förmlich aufgedrängt hatten

INFO - Treffpunkt und BUS-Transfer zu Menschenkette in Leipzig:

Leipzig City, in der Nähe des Neuen Rathauses – auf dem Simsonplatz 1 - am 20.9. um 9.00Uhr

vor dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig

Es stehen Parkplätze in einer öffentlichen Tiefgarage neben dem Gerichtsgebäude zur Verfügung!

Der BVBB wird einen Bus-Shuttle organisieren. Bisher vorgesehen als Startpunkte für die Busse sind der Bahnhof in Blankenfelde und der S-Bahnhof Grünau – Abfahrtszeit am Dienstag den 20.09. ist für 06:30 Uhr geplant. Unkostenbeitrag 15 EUR/Person.

[Anmeldungen für den BUS-Transfer bis spätestens kommenden Montag 20.00 Uhr per Mail](#)

Schreibbuero.Gudrun.Mueller@t-online.de

Alle Infos im Internet auf Facebook, Suchwort Menschenkette oder per Klick

<https://www.facebook.com/#!/event.php?eid=254808634552433>

oder den Seiten des BVBB: <http://bvbb-ev.de/index.php/de/veranstaltungen.html>

Weitere Informationen Der BVBB möchte vor Beginn der Verhandlung für das Nachtflugverbot mit einer Menschenkette um das BVerwG herum auf den grundgesetzlich festgeschriebenen Anspruch der hunderttausenden Anwohner auf Nachtruhe aufmerksam machen. Dazu werden 4 oder 5 Redner, über die man sich in den BIs im Vorfeld einigt, prägnante Statements abgeben, warum wir gegen Nachtflüge sind und was wir vom Gericht erwarten. Gewünscht und erforderlich sind Plakate und Trillerpfeifen.